

KONFLIKTLÖSUNG

Die gerichtliche Aufarbeitung der Finanzkrise beschäftigt weiterhin zahlreiche Kanzleien in Wien – sofern sie in dem Segment auf eine treue Mandantschaft bauen können. Im Schiedsrecht befanden sich zuletzt die Schwergewichte Wolf Theiss und Schönherr im Neuaufbau.

von Catrin Behlau und Jörn Poppelbaum

Es sind vor allem die Banken und Energieunternehmen, die den österreichischen Prozessanwälten derzeit gutes Geschäft bescheren, auch wenn manche Anwälte bereits ein Abklingen der Prozessserien beobachten. Herausragend waren zuletzt sicher die Prozesse rund um den Heta-Komplex, die nicht nur bezüglich Volumen, Streitwert und mit Blick auf die öffentliche Aufmerksamkeit ihresgleichen suchen, sondern auch immer wieder rechtliches Neuland betreten und austarieren.

Daneben beschäftigen die Anwälte weiterhin zahlreiche Anlegerschutzklagen und weitere Bankenkomp-

plexe im Nachgang zur Wirtschafts- und Finanzkrise, beispielsweise die Klagen rund um den Salzburger Finanzskandal oder die sogenannten Linz-Swaps.

Wohl den Kanzleien, die in diesem Segment auf eine treue Mandantschaft bauen können, wie beispielsweise **Fellner Wratzfeld & Partner**, **Binder Grösswang** oder **Freshfields Bruckhaus Deringer** auf Bankenseite oder einschlägige Kanzleien auf Anlegerseite wie **Brauneis Klausner Prändl** – ihre Prozesspraxen waren zuletzt bestens ausgelastet. In der Causa um die Linz-Swaps gab es zuletzt jedoch einen Paukenschlag aufseiten der beratenden Kanzleien: Die Bawag, die mit der Stadt Linz um Verluste aus riskanten Finanzgeschäften streitet, entzog **Wolf Theiss** das Mandat und setzt stattdessen nun in der Hauptsache auf **Lansky Ganzger + Partner** sowie im Hintergrund auf **Dorda Brugger Jordis**. Mit der Einrichtung eines Teams für White-Collar-Crime reagierte letztere zudem auf die immer wichtiger werdende Vertretung in diesem Segment. Das hat auch **DLA Piper Weiss-Tessbach** erkannt: Dass der bekannte Wiener Strafrechtler Dr. Thomas Kralik zur internationalen Großkanzlei wechselte, wurde von vielen Marktteilnehmern als mutiger, aber richtiger Schritt beurteilt. Kralik soll die Praxis zu White-Collar-Crime flankieren – ein Bereich, in dem internationale Großkanzleien wie **DLA** oder **Baker & McKenzie Diwok Hermann Petsche** aufgrund ihrer Struktur durchaus profitieren.

Im Schiedsrecht blieb die vor einigen Jahren durchgeführte Reform bislang noch ohne große Konsequenzen. Zwar lobten die österreichischen Schiedsrechtsspe-

WORUM GEHT'S?

In den nachfolgenden Rankings und den dazugehörigen Bewertungen werden Kanzleien vorgestellt, die einen Fokus auf die Vertretung in komplexen (Zivil-) **Prozessen**, bei **Schiedsverfahren** (als Parteivertreter und Schiedsrichter) sowie in der **außergerichtlichen Konfliktbeilegung** haben.

Die Schwerpunkte der Prozess- und Schiedsgerichtspraxen liegen meist im **Gesellschafts- u. Handels-**, im **Bank- und Kapitalmarktrecht** (analog oft Corporate & Commercial Litigation

genannt) sowie im **Energie-recht**. Außerdem zählen stark forensisch geprägte Gebiete wie **Produkthaftung** zu den besprochenen Gebieten.

Andere stark prozessual geprägte Materien wie **Arbeitsrecht**, **Marken- u. Wettbewerbsrecht**, **Versicherungsrecht**, **Kartellrecht** u. **Immobilienwirtschafts- und Baurecht**, **Insolvenz und Restrukturierung** sowie **Wirtschaftsstrafrecht** werden erwähnt, stehen jedoch nicht im Mittelpunkt der Rankings.



zialisten durchweg den Schritt, statt eines langen Instanzenzuges bei der Anfechtung einen spezialisierten Senat am OGH für die Anfechtung zu stellen. Erste Fälle vor ebendiesem Senat zeigten nach Ansicht der meisten Anwälte, dass dieser in kurzer Zeit bereits eine beachtliche Qualität vorweisen könne. Doch sei es noch deutlich zu früh, eine endgültige Bilanz zu ziehen. Mehr Fälle aufgrund der neuen Regelungen konnten die meisten Schiedsrichter Wiens zumindest nicht feststellen. Gleichwohl profitieren sie weiterhin vom sehr guten Ruf des Standortes, insbesondere bei Streitigkeiten in Bezug auf die CEE/SEE-Region. Hier waren viele Schiedsrichter zuletzt mit Verfahren rund um den Energiesektor befasst, beispielsweise zu Gaspreisanpassungen. Aber auch Investitionsschutzklagen stehen immer häufiger auf der Agenda hiesiger Schiedsrichter: Nicht nur sieht sich Österreich im Meinl-Komplex mit der ersten Investitionsschutzklage überhaupt konfrontiert, insbesondere mit Bezug auf Osteuropa sind die Fälle insgesamt zuletzt stark angestiegen.

Bei den Kanzleien waren es vor allem spektakuläre Wechsel, die am Markt für Gesprächsstoff sorgten: Allen voran waren es die Entwicklungen bei **Wolf Theiss** und **Schönherr**, die vom Markt mit großem Interesse verfolgt wurden. Beide hatten kurz hintereinander mit Dr. Christoph Liebscher und Dr. Gerold Zeiler (beide in eigene Kanzlei) ihre Aushängeschilder im Schiedsrecht verloren – und reagierten durchaus unterschiedlich auf die Zäsur. Während **Wolf Theiss** auf die jüngere Generation setzte und mit Florian Haugeneder einen jungen aufstrebenden Partner an die Spitze des Schiedsrechtsteams setzte, versucht es **Schönherr** mit Seniorität: Managing-Partner Dr. Christoph Lindinger leitet nun das Team. Derzeit scheint die Jugend die Nase vorn zu haben: Wettbewerber bescheinigten **Wolf Theiss**, nach dem Umbruch deutlich schneller wieder auf den Weg zu alter Stärke zurückgefunden zu haben.

Die Wechsel spiegeln auch eine allgemeine Entwicklung wider: Das Schiedsrecht entwickelt sich zunehmend zum Boutiquen-Geschäft. Zwar zählen beispielsweise Großkanzleipartner wie Dr. Günther Horvath bei **Freshfields Bruckhaus Deringer** weiter zu den

führenden Köpfen in der Szene: Die britische Großkanzlei setzt durch eine interne Umstrukturierung, in der IP und Konfliktlösung teilweise zusammengeführt wurden, sogar noch mehr auf das Segment Dispute Resolution und konnte ihre Marktstellung im Schieds- und Prozessrecht zuletzt noch weiter ausbauen. Doch sind es nicht zuletzt die zahlreichen Konflikte, die Großkanzleianwälten bei einer Schiedsrichtertätigkeit drohen, die es zunehmend attraktiver machen, in eigener Einheit tätig zu sein. Dass hierbei nicht nur der „Grey-Hair“-Faktor für den Erfolg entscheidend ist, zeigen jüngere Spezialkanzleien wie **Konrad & Partner**.

JUVE RANKING

KONFLIKTLÖSUNG – PROZESSE

Binder Grösswang	Wien, Innsbruck
Dorda Brugger Jordis	Wien
Freshfields Bruckhaus Deringer	Wien
Wolf Theiss	Wien
CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati	Wien
CMS Reich-Rohrwig Hainz	Wien
Graf & Pitkowitz	Wien
Baker & McKenzie Diwok Hermann Petsche	Wien
Fellner Wratzfeld & Partner	Wien
Hausmaninger Kletter	Wien
Schönherr	Wien
Baier	Wien
Brauneis Klausner Prändl	Wien
DLA Piper Weiss-Tessbach	Wien
Fiebinger Polak Leon & Partner	Wien
SCWP Schindhelm	Linz, Wien, Wels
Vavrovsky Heine Marth	Wien

Der JUVE Verlag beabsichtigt mit dieser Tabelle keine allgemein gültige oder objektiv nachprüfbare Bewertung. Es ist möglich, dass eine andere Recherchemethode zu anderen Ergebnissen führen würde. Innerhalb der einzelnen Gruppen sind die Kanzleien alphabetisch geordnet.

METHODIK

Zielsetzung

In den Rankings und der dazugehörigen textlichen Bewertung werden Kanzleien und Anwälte (hiermit sind stets auch Anwältinnen umfasst) aus Österreich mit besonderer Bekanntheit in den Bereichen Prozesse und Schiedsverfahren vorgestellt. Die Texte und Rankings sind v.a. für Mandanten, aber auch für Rechtsanwältinnen bestimmt, und sollen dazu beitragen, den zunehmend unübersichtlichen Markt anwältlicher Dienstleistungen für Wirtschaftsunternehmen transparenter zu machen. Zugleich sind die Bewertungen Hilfestellung für Jus-Studenten und Rechtsanwaltsanwärter, die sich vor dem Berufseinstieg über den Markt unterrichten wollen.

Recherche

Die Texte und Rankings werden von einer unabhängigen Redaktion recherchiert und geschrieben. Der JUVÉ Verlag veröffentlicht seit mittlerweile 18 Jahren mit dem JUVÉ Handbuch Wirtschaftskanzleien ein Referenzwerk, das als einziges seiner Art von einem deutschen Verlag für den deutschen Markt publiziert wird.

Im Rahmen der Recherche hat JUVÉ in den vergangenen ca. 12 Monaten Anwälte, Mandanten und vereinzelt auch juristische Akademiker befragt, um deren Wahrnehmung und Einschätzung des Marktes und bestimmter Kanzleien zu ermitteln. Insgesamt kamen dabei über 2.200 Gespräche bzw. schriftliche Interviews mit Anwälten, Behördenvertretern, Mandanten aus Österreich (Unternehmen, Finanzinstitute, öffentliche Hand) zusammen.

Darüber hinaus wurden Einzelinterviews für Kanzleien oder Anwälte aus Gesprächen mit Kanzleien oder Unternehmen aus dem Ausland (insbesondere Deutschland) berücksichtigt. Der Akzent der Recherche liegt deutlich auf der persönlichen Befragung der Gesprächspartner in Interviews vor Ort oder in Telefonaten. Die JUVÉ-Redaktion ist überzeugt, auf dem Wege persönlicher Interviews mit der Möglichkeit gezielter Nachfrage verlässlichere Ergebnisse zu erhalten als durch die Versendung standardisierter Fragebögen. Dennoch wurden auch Fragebögen versandt, deren Ergebnisse mit in die Texte, die Rankings und die Tabellen eingeflossen sind.

Aussagen von Mandanten sind von besonderer Bedeutung für die Beurteilung der Kanzleien in den verschiedenen Kapiteln. Die in den Texten über einzelne Kanzleien und Anwälte verwendeten Zitate von Mandanten, Wettbewerbern und deutschen Anwälten wurden exem-

plarisch aus einer Reihe von Aussagen ausgewählt. Die Darstellung zu den ausgewählten Kanzleien stellt keine Werbung dar und ist nicht käuflich.

Kanzleirankings/ Anwaltsstabellen

Die „beste österreichische Wirtschaftskanzlei“ gibt es nicht. Die Annahme, es könne so etwas wie ein objektives Vergleichskriterium zur Beurteilung von Anwaltskanzleien geben, wäre völlig verfehlt. Kanzleien bieten nicht wie Konsumgüter objektive Merkmale hinsichtlich ihrer Qualität; sie sind vielmehr Dienstleister, deren Tätigkeit von Mandanten ebenso subjektiv bewertet wird wie von Fachkollegen. Dies versuchen die JUVÉ-Rankings und -Tabellen. Sie bezeichnen bestimmte Kanzleien als „führend“ oder stufen sie „über“ anderen ein. Solche Äußerungen stellen lediglich subjektive Meinungen dar. Die Redaktion hat sich das Ziel gesetzt, die gesammelten Eindrücke zum Ruf einer Kanzlei im Rechtsmarkt so genau wie möglich wiederzugeben, die große Breite und Tiefe der Recherche ist dabei das wichtigste Instrument. Letztlich ist jedoch auch die Übersetzung der Fülle von Einschätzungen in eine Tabelle ein subjektiver Prozess. Der Leser sollte daher stets auch die entsprechenden Kanzelextexte zum Ranking berücksichtigen.

Hinter den Kanzleinamen in den Rankingstabellen sind ein oder mehrere Kanzleistanorte gelistet, in denen das besprochene Rechtsgebiet einen Schwerpunkt bildet.

Kanzelextexte

Im Einführungstext vor den Kanzeleibeschreibungen werden Trends innerhalb des Rechtsgebiets analysiert. Die Kanzleien, die laut unserer Recherche eine besondere Reputation genießen, werden im Anschluss in einem oder mehreren Rankings aufgelistet, die allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Die Kanzeleibeschreibungen sind alphabetisch, nicht gemäß der Rankings sortiert.

Die kleinen Grafiken, die sich bei jedem Eintrag finden, geben die Positionierung der Kanzlei in den jeweiligen Rankings wieder.

Die Besprechungen sind in sechs Kategorien unterteilt:

- ▶ Die Bewertung bezieht sich auf den Ruf einer Kanzlei bzw. Praxis. Hier werden außerdem typische Merkmale der Praxen bzw. aktuelle Entwicklungen beschrieben.
- ▶ Stärken werden zusätzlich hervorgehoben.
- ▶ Unter dem Stichwort *Entwick-*

lungsmöglichkeiten wird z.B. auf das Potenzial eines Arbeitsbereichs Bezug genommen oder auf Lücken einer Praxis hingewiesen.

▶ Von Mandanten, Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern besonders häufig empfohlene Anwälte in dem Rechtsgebiet werden in dieser Rubrik namentlich gelistet.

▶ Die Rubrik *Kanzleitätigkeit* bezieht sich auf die Aktivitäten im vergangenen Jahr bzw. die laufende Arbeit im besprochenen Rechtsgebiet. Bei den Anwaltszahlen handelt es sich um Angaben der Kanzleien dazu, wie viele Berufsträger zu mindestens ca. 50% in dem jeweiligen Gebiet tätig sind.

▶ Jeder Kanzelextext enthält die Rubrik *Mandate*. Die JUVÉ Redaktion hat die Kanzleien gebeten, konkrete Referenzmandate namentlich zu nennen oder in umschriebener Form mitzuteilen. Wenn der Redaktion keine Mandate genannt wurden, ist dies mit den Worten „Keine Nennungen“ vermerkt. In manchen Fällen stammen die Informationen nicht von den Kanzleien selbst, sondern waren öffentlich zugänglich (z.B. Tagespresse, Internet, öffentl. Gerichtsverhandlung, Mandatenauskünfte).

Im Anschluss an die Kanzeleibeschreibungen finden Sie Kurzeinträge mit ebenfalls renommierten Kanzleien bzw. Anwälten, die im jeweiligen Rechtsgebiet als vielversprechend oder wegen einer besonderen Spezialisierung hervorgehoben wurden. Die Redaktion hat größte Sorgfalt auf die genaue Auswertung der uns zur Verfügung gestellten Informationen gelegt, kann jedoch keine Verantwortung für die Qualität von Empfehlungen oder für fehlende Erwähnungen übernehmen.

Abkürzungenkanon

ausl.	ausländisch
CEE	Zentral- und Osteuropa
dt./Öst.	deutsch/Deutschland
fachl.	fachlich
grenzüberschr.	grenzüberschreitend
insbes.	insbesondere
internat.	international
JV	Joint Venture
lfd.	laufend
österr.	österreichisch
RAA	Rechtsanwaltsanwärter
RA/e	zugelassene/r Rechtsanwalt/ Rechtsanwältin
regelm.	regelmäßig
umf.	umfassend
v.a.	vor allem
Vol.	Volumen
z.B.	zum Beispiel

BAIER

Bewertung: Es war nicht nur die Rückkehr des ehem. Namenspartners Dr. Erhard Böhm nach kurzem Gastspiel bei Specht Böhm (heute Specht & Partner), die die für Prozesse geschätzte und für Schiedsverfahren empfohlene Kanzlei erneut weiter nach vorne brachte. Das Schiedswesen bleibt das stabile Standbein der Kanzlei, hier gelang es v.a. internat. Verfahren, u.a. mit Bezug nach CEE u. die Türkei, an Land zu ziehen. Im Zivilrecht halten häufig Verfahren im Bau- u. Bankbereich die Praxis in Atem. In Letzterem profitiert das Team vom Zugang des ehem. Konzernrechtsabteilungsleiters der Grawe-Bankengruppe, der zwar noch nicht aktiv in Prozessen auftritt, die Kompetenz in der Beratung von Banken jedoch stärkt. Neben den etablierten Partnern Dr. Anton Baier u. Dr. Erhard Böhm wurde zuletzt auch Magda Svoboda-Mascher hervorgehoben. „Eine bodenständige Prozesskanzlei, lange am Markt u. mit solider Praxis“, lobte ein Wettbewerber.

Stärken: Internat. Schiedsverfahren, Streitlösung nach FIDIC-Regeln.

Häufig empfohlen: Dr. Anton Baier, Werner Melis, Dr. Erhard Böhm, Magda Svoboda-Mascher (alle Schiedsrecht)

Kanzleitätigkeit: Beratung u. Prozesse im Gesellschafts-, Handels-, Bank-, Vertriebs- u. Baurecht, u.a. für familiengeführte u. mittelständ. Unternehmen. Deutlicher Schwerpunkt bei Parteivertretung in internat. Schiedsverf., auch in Investitionsstreitigkeiten. Auf Streitbeilegung nach FIDIC-Regeln spezialisiert. Die Kanzlei hat 2 anerkannte Schiedsrichter in ihren Reihen, der Namenspartner ist VIAC-Präsident. (4 Partner, 1 of Counsel, 2 RA)

Mandate: ■■ İçkale İnşaat Limited Şirketi in Schiedsverfahren gg. Turkmenistan wg. versch. Bauprojekte; Gashandelsunternehmen bei Einforderung Gaskaufpreises vor Schiedsgericht gg. italienischen Wettbewerber; EPC-Hersteller im Zshg. mit Errichtung Krebsforschungszentrum.

BAKER & MCKENZIE DIWOK HERMANN PETSCHÉ

Bewertung: Weiterhin im Schiedsrecht häufig empfohlen ist das Wiener Büro der US- Großkanzlei nicht zuletzt wg. der unverändert sehr präsenten u. arbeitsintensiven Betreuung von Gavrilovic bei der ICSID-Klage gg. Kroatien. Die größere Dynamik entwickelte die Praxis jedoch im Bereich Litigation, wo Baker eine empfohlene Kanzlei ist. Ihre Beteiligung aufseiten von FCC im Zshg. mit der Alpine-Pleite zeigt, dass mit dem Team mittlerweile auch in Großprozessen gerechnet werden muss. Zum Sprungbrett für attraktive Prozessmandate hat sich zudem v.a. der von Petsche vorangetriebene Compliance-Bereich, häufig an der Schnittstelle zum Strafrecht, entwickelt. Zudem profitiert Baker von der zuletzt sehr präsenten Corporate-Praxis, die das Team immer wieder bei Post-M&A-Streitigkeiten ins Boot holt. Dass es zudem gelang, mit Dr. Stefan Riegler einen bereits am Markt bekannten Anwalt zum Equity-

P: Prozesse
S: Schiedsverfahren und Mediation

■ Referenzmandate, umschrieben ■■ Referenzmandate, namentlich

Partner zu ernennen, unterstreicht die positive Entwicklung der Praxis.

Stärken: Internat. Schiedsverfahren; in Wien eine der marktführenden White-Collar-Crime-/Compliance-Praxen.

Häufig empfohlen: Dr. Dr. Alexander Petsche („perfekte Dienstleistung: zeitnah, rechtlich präzise, praxisnah – u. ein guter Verhandler“, Mandant: „präsent sowohl in Schiedsverfahren als auch in Prozessen“, Wettbewerber), Dr. Stefan Riegler („wahnsinnig gut“, Wettbewerber; beide Schiedsrecht/Prozesse)

Kanzleitätigkeit: Beratung u. Prozesse in Gesellschafts-, Handelsrecht u. Vertriebsfragen, insbes. bei Abwehr Haftungsklagen u. behördl. Ermittlungen an der Schnittstelle zum Kartellrecht. Ausgeprägte praxisüberg. Aufstellung bei White-Collar-Crime-/Compliance-Fragen, integrierte strafrechtl. Begleitung. Mandanten: Großindustrie, Banken, öffentl. Hand. Branchen: Finanzdienstleister, Energie, Anlagenbau u. Infrastruktur. Langj. Erfahrung als Parteivertreter u. Schiedsrichter in VIAC-, ICC- u. UNCITRAL-Verfahren, hier enge Einbindung in ww. Praxisgruppe von B&M. (2 Eq.-Partner, 1 Sal.-Partner, 1 Counsel, 5 RA, 5 RAA)

Mandate: ■■ **Prozesse:** FCC im Zshg. mit Alpine-Insolvenz; Schindler in kartellrechtl. Schadensersatzklagen um das Aufzugskartell; europ. PE-Fund in Post-M&A-Streitigkeit. **Schiedsrecht:** Unternehmer Gavrilovic in ICSID-Verf. gg. Kroatien; asiatisches Bauunternehmen in Schiedsverfahren.

BINDER GRÖSSWANG

Bewertung: Die zu den führenden Prozesspraxen zählende u. für Schiedsrecht empfohlene Kanzlei setzt ihren Kurs der stetigen personellen Vergrößerung sowie inhaltl. Verbreiterung fort. Während einzelne Partner regelmäßig als Schiedsrichter bestellt werden u. die Kanzlei insbes. in VIAC-Verfahren als Counsel gefragt ist, zeigt sich der Erfolg der strategischen Maßnahmen v.a. im Prozessrecht: Mit Ingeborg Edel ernannte sie 2015 eine weitere junge Partnerin. Sie stammt als Vertriebsrechtsspezialistin im Automobilsektor aus einem streitlastigen Bereich u. hat sich prozessual auf einstweilige Verfügungen im Gesellschaftsrecht fokussiert – beides Felder, in denen Binder bereits Profil hat u. ausbauen will, um weiter mit der starken Konkurrenz von Wolf Theiss, Dorda oder Freshfields auf Augenhöhe zu agieren. Dasselbe gilt für das Versicherungsrecht: Hier hat sich Binder – anders als die anderen – zum Aufbau einer Praxis für die Vertretung auf Versicherungsnehmerseite entschieden. Einen ähnlichen Weg ging sie schon mit ihrer Positionierung für die Stadt Wien als Schadensersatz-Anspruchstellerin im sog. Liftkartell. Die Kanzlei setzt auch deshalb strategisch auf Differenzierungsmerkmale, weil sie in ihrem Vorzeigebereich, der Bankenbranche, kein Alleinstellungsmerkmal (mehr) hat, wie etwa das weitreichende Engagement auch der engsten Wettbewerber in Sachen Hypo Alpe Adria/Heta zeigt. Dass Binder mittlerweile an allen ös-

JUVE RANKING

SCHIEDSVERFAHREN UND MEDIATION

Dorda Brugger Jordis	Wien
Freshfields Bruckhaus Deringer	Wien
Baker & McKenzie Diwok Hermann Petsche	Wien
CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati	Wien
Fiebinger Polak Leon & Partner	Wien
Wolf Theiss	Wien
Zeiler	Wien
Baier	Wien
Binder Grösswang	Wien
Graf & Pitkowitz	Wien
Konrad & Partner	Wien
Schönherr	Wien
SCWP Schindhelm	Wien
Toggler	Wien

Der JUVE Verlag beabsichtigt mit dieser Tabelle keine allgemein gültige oder objektiv nachprüfbare Bewertung. Es ist möglich, dass eine andere Recherchemethode zu anderen Ergebnissen führen würde. Innerhalb der einzelnen Gruppen sind die Kanzleien alphabetisch geordnet.

terr. Top-Causen an vorderster Front mitmischt, spricht für die Richtigkeit des eingeschlagenen Wegs.

Stärken: Abwehr von Anlegeransprüchen (Prospekthaftung), kartellrechtl. Schadensersatzklagen.

Entwicklungsmöglichkeiten: Im Prozessrecht gehört das Team mit einem Mix aus älterer u. jüngerer Garde zu den Marktführern. Im Schiedsrecht tut sich die Kanzlei dagegen schwerer. Ihr Aushängeschild bleibt der Gesellschaftsrechtler Dr. Michael Kutschera, der v.a. als Schiedsrichter hoch im Kurs ist. Binder wird nicht umhin kommen, ihren Fokus künftig auch auf eine differenziertere Schiedspraxis zu richten, um ihre Position in der immer stärker werdenden Wiener Schiedsszene zu behaupten.

Häufig empfohlen: Dr. Christian Klaussegger (Prozesse), Dr. Michael Kutschera (Schiedsrecht), Dr. Stefan Albiez (Prozesse)

Kanzleitätigkeit: Breite Prozesspraxis, u.a. Kapitalmarkt-/Anlegerabwehrverfahren, versicherungsrechtl. Streitigkeiten, Streitigkeiten aus langfristigen Handels- u. Liefer- sowie Vertriebsverträgen, Bezüge zum Kartellrecht. Mandanten: Konzerne, Großbanken, öffentl. Hand. Branchen: Finanzdienstleister, IT, Energie, Automotive, Logistik, Handel. Daneben Schiedspraxis mit Tätigkeit als Counsel u. Schiedsrichter u.a. in ICC-, VIAC- u. DIS-Verfahren (inkl. Aufhebung von Schiedssprüchen), teilweise auch als Ergänzung für internat. Kanzleien, u.a. in ICSID-Verfahren. (4 Partner, 4 RA, 11 RAA)

Mandate: ■■ **Prozesse:** Gruppe von Heta-Gläubigern (dt. Banken) bei Verhandlungen, Sicherung von Ansprüchen bzw. Bekämpfung von Hypo-Sondergesetzen (zu-

sammen mit Kirkland & Ellis); Erste Group bei Abwehr von Anlegeransprüchen aus Insolvenz von Alpine; Swiss Life Select bei Abwehr von Anlegeransprüchen; Stadt Wien bei kartellrechtl. Schadensersatzklage gg. Beteiligte des sog. Liftkartells; Immobilienfinanzierung bei Geltendmachen von Ansprüchen aus div. Projektentwicklungen u. Projektfinanzierungen in CEE. **Schiedsrecht:** Zulieferer für Hochgeschwindigkeitszüge bei DIS-Verfahren gg. Hersteller.

BRAUNEIS KLAUSER PRÄNDL

Bewertung: Erneut war es die umf. Arbeit für den VKI, die diese in Prozessen geschätzte Kanzlei in Atem hielt. Hier sind es u.a. Massenverfahren rund um Fremdwährungskredite, die die Kanzlei betreut. Die große Bekanntheit von Dr. Alexander Klausner hier lässt die weiteren Großprozesse, in denen BKP derzeit tätig ist, fast schon etwas in den Hintergrund treten. Doch die können sich ebenfalls sehen lassen: So spielt BKP durch die Vertretung von Deloitte in den Zivilverfahren rund um die Alpine-Insolvenz in dem Komplex eine wichtige Rolle, zudem gelang es beim Verfassungsgerichtshof, das österr. Vorratsdatenspeicherungsgesetz zu kippen.

Stärken: Massenverfahren auf Aktivseite, maßgeb. Entwickler von österreichischer Sammelklage.

Häufig empfohlen: Dr. Alexander Klausner („es gibt wohl keinen, der die ZPO besser kennt als er“, Wettbewerber; Prozesse)

Kanzleitätigkeit: Beratung u. Prozesse im Gesellschafts-, Handels-, Vertriebs-, Insolvenz- u. Baurecht. Zudem Schnittstelle zu IP u. Wettbewerbsrecht u. bei behördl. Ermittlungen zum Wirtschaftsstrafrecht. Mandanten: in- u. ausländische Wirtschaftsunternehmen, Verbraucherorganisationen, öffentlich-rechtl. Körperschaften. Branchen: Pharma, Energie, Bau, Handel. Als Schiedsrichter u. Parteivertreter regelm. bei Gesellschafterauseinandersetzungen u. in IP-Streitigkeiten in ICC-, VIAC-, UNCITRAL-, Schweizer u. LCIA-Verfahren. (Kernteam: 1 Partner, 3 RAA)

Mandate: ■ öffentl. bekannt: VKI in Massenverf., u.a. um Fremdwährungskredite u. im VW-Skandal; Deloitte in Prozess um Alpine-Insolvenz; Saitlinger in Prozess um Vorratsdatenspeicherung; Hypo Alpe-Adria bei Schadensersatzprozess um vor Jahren von der Hypo gezahlte Sonderdividenden an Bank Burgenland; Teva u. Rittal in Prozessen.

CHSH CERHA HEMPEL SPIEGELFELD HLAWATI

Bewertung: Die sowohl in Prozessen als auch Schiedsverfahren häufig empfohlene Kanzlei ruht sich auf ihrer Position nicht aus: Immer wieder beschäftigen Grundsatzprozesse das Team, bspw. für Dauermandantin Spar. Zuletzt verstärkte CHSH zudem ihre strategische Ausrichtung auf Erbschaftsprozesse, wo das Team intern eng an die Nachfolgepraxis angebunden ist. Weiterhin ungebrochen ist zudem die Präsenz im Bereich Versicherungen, hier hielten zahlr. Prozesse um D&O-Haftungsthemen die Juristen in Atem. Prof. Dr. Irene

Welser, mittlerweile als erste Frau im Präsidium der VIAC, gilt als sehr versierte Schiedsrechtlerin, die mit ihrem Team immer häufiger in grenzüberschreitenden Schiedsfällen zu sehen ist. Gleichwohl war das Team zuletzt in den großen österr. Prozesskomplexen weniger visibel – diese finden v.a. im Zsgh. mit der Restrukturierung des Bankensektors statt, wo v.a. andere Kanzleien wie Binder Grösswang derzeit den Ton angeben.

Stärken: Breit aufgestellte Praxis, versicherungs- u. baurechtl. Prozesse.

Häufig empfohlen: Prof. Dr. Irene Welser (Schiedsrecht), Dr. Benedikt Spiegelfeld („beide top“, Wettbewerber; Schiedsrecht/Prozesse)

Kanzleitätigkeit: Sehr breit aufgestellte Beratungs- u. Prozesspraxis, mit Schwerpunkt im Handels-, Bau- u. Immobilienrechts- u. Versicherungsstreitigkeiten. Für Versicherer in Deckungs- u. Haftungsprozessen, auch für Unternehmen bei D&O-Fragen. Zuletzt Wachstum bei Prozessen im Nachgang von Insolvenzen. Im Team integriert Beratung zu White-Collar-Crime u. Compliance, insbes. im Bank- u. Kapitalmarktrecht. Mandanten: Konzerne, Familienunternehmen, öffentl. Institutionen. Branchen: Bau, Infrastruktur, Banken u. Versicherungen, Energie, Pharma, Konsumgüter. Aktive Schiedspraxis, Schwerpunkte in VIAC-, UNCITRAL- u. ICC-Verfahren bei Post-M&A u. Baustreitigkeiten. Aktives internat. Netzwerk Lex Mundi, v.a. für Produkthaftung (5 Eq.-Partner, 1 Sal.-Partner, 5 RA, 8 RAA)

Mandate: ■ Prozesse: Spar u.a. gg. Wettbewerber wg. behaupteter unrichtiger Angaben in einem Anlageprospekt sowie zu Hausdurchsuchung (öffentl. bekannt); Österreichische Nationalbank u.a. wg. D&O-Haftung; lfd. Asfinag in Gewährleistungs- u. Schadensersatzprozessen aus Bauprojekten; Uniqa u.a. in Deckungsprozess einer WP-Kanzlei im Zsgh. mit Ecclestone; Erste Group Immorent lfd., u.a. im Zsgh. um Schadenersatz bei Biomassekraftwerk; Wiener Stadtwerke zu Korruptions- u. Betrugsvorwürfen; Porr lfd. in Bauprozessen. **Schiedsrecht:** Wake gg. US-Unternehmen in Ad-hoc-Verfahren um Beendigung Exklusivvertriebsvertrag; Shangri-La International in Schiedsverfahren wg. verspäteter Fertigstellung eines Hotelgebäudes in Wien.

CMS REICH-ROHRWIG HAINZ

Bewertung: Ungebrochen präsent zeigte sich diese in Prozessen häufig empfohlene Praxis. Während Namenspartner Prof. Dr. Johannes Reich-Rohrwig weiterhin in zahlr. gesellschaftsrechtl. Prozessen Präsenz zeigt, ist Daniela Karollus-Bruner an gleich mehreren Fronten im Großverfahren rund um Meinl European Land (heute Atrium) aktiv. Häufig profitiert die Kanzlei von ihrer engen Anbindung an das CMS-Netzwerk, wodurch sie multijurisdiktionale Streitigkeiten für internat. Großkonzerne bspw. auch in Tschechien u. der Slowakei stemmen kann. Der personelle Ausbau unterstreicht die Entwicklung der Praxis, die Marktführer treten jedoch mit deutl. größerer personeller Stärke auf.

Schon jetzt ist das Team an seinen Grenzen. Will es sich für weitere Großmandate in der Liga von Atrium empfehlen, wird es mittelfristig um einen weiteren Ausbau nicht herumkommen.

Stärken: Gesellschafts- u. aktienrechtl. Prozesse.

Entwicklungsmöglichkeiten: In der Marktwahrnehmung bleiben Reich-Rohrwig u. Karollus-Bruner dominant. Wettbewerbern wie Binder oder DBJ ist es schon besser gelungen, junge Partner stärker ins Visier des Marktes zu rücken. Hier könnte eine Spezialisierung auf Sonderthemen neue Möglichkeiten schaffen.

Häufig empfohlen: Prof. Dr. Johannes Reich-Rohrwig (Schiedsrecht/Prozesse), Daniela Karollus-Bruner („auf der Gegenseite sehr gute Erfahrungen mit ihr gemacht“, Wettbewerber; Prozesse)

Kanzleitätigkeit: Breit aufgestellte Praxis für Prozesse im Gesellschafts-, Vertrags-, Vertriebs-, Bank-, Versicherungs- u. Insolvenzrecht. Zudem Unterstützung durch Fachpraxen (Arbeitsrecht, IP/IT, Öffentl. Recht, Immobilienwirtschaftsrecht) u. ausl. Standorte/CMS-Allianzkanzleien. Mandanten: Industriekonzerne, Banken, Vorstände, Unternehmerfamilien, z.T. auch Insolvenzverwalter. Branchen: Transport, Energie, Finanzdienstleister, Anlagenbau u. Infrastruktur. Parteivertretung u. Schiedsrichter in VIAC-, ICC-Verfahren, insbes. Bau- u. Kreditstreitigkeiten (2 Eq.-Partner, 4 RA, 4 RAA)

Mandate: ■■ Atrium European Real Estate bei Abwehr Anlegerklagen (>250 Verf.) im Zshg. mit Meini European Land; lfd. Austrian Airlines in Prozessen, u.a. gg. Investor wg. Kapitalerhöhung; Z-CHP in Post-M&A-Fall.

DLA PIPER WEISS-TESSBACH

Bewertung: Die für Prozesse geschätzte Praxis hatte in der jüngeren Vergangenheit v.a. durch die Vertretung der Bank Austria im Madoff-Komplex Aufmerksamkeit erregt. Das Mandat ist auch beispielhaft dafür, wie es der Praxis immer wieder gelingt, ihre Branchenexpertise in Bezug auf Banken mit der internat. Aufstellung der Kanzlei zu verzahnen. Da Partnerin Dr. Claudine Vartian zudem als versierte Kartellrechtlerin gilt, haben viele Prozesse auch einen kartellrechtl. Bezug. Um die Schnittstelle zum Strafrecht noch besser abzudecken, verstärkte sich DLA in diesem Bereich zuletzt sehr prominent: Der bekannte Strafrechtler Dr. Thomas Kralik wechselte als Partner zur Kanzlei. Zudem stieß gleich eine ganze Armada junger Juristen zu DLA – ein Ausdruck der zunehmenden Dynamik der Praxis, wenngleich sie in der Marktwahrnehmung weiterhin hinter den Wettbewerbern in Wien zurückliegt.

Stärken: Bankprozesse, internat. Verfahrenskoordination.

Kanzleitätigkeit: Vereinzelt Schiedsverfahren (als Parteivertreter), absoluter Schwerpunkt sind Prozesse. Hier v.a. Bankverfahren (Prospekthaftung/Anlegerprozesse) u. vertragl. Haftungs- sowie Gesellschaftsrechtsprozesse. Beratung häufig auch an der Schnittstelle zum Strafrecht. Daneben aktive Praxis für Kartellprozesse. Mandanten: Konzerne, Banken. Bran-

FÜHRENDE NAMEN FÜR KONFLIKTLÖSUNG

 Dr. Anton Baier Schiedsrecht Baier	 Dr. Nikolaus Pitkowitz Schiedsrecht Graf & Pitkowitz
 Dr. Christian Dorda Schiedsrecht Dorda Brugger Jordis	 Prof. Dr. Dr. Hellwig Torggler Schiedsrecht Torggler
 Dr. Rudolf Fiebinger Schiedsrecht Fiebinger Polak Leon & Partner	 Prof. Dr. Irene Welsler Prozess- u. Schiedsrecht CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati
 Dr. Günther Horvath Schiedsrecht Freshfields Bruckhaus Deringer	 Dr. Gerold Zeiler Schiedsrecht Zeiler
 Dr. Christian Klausegger Prozessrecht Binder Grösswang	
 Bettina Knötzl Prozessrecht Wolf Theiss	
 Dr. Florian Kreamslehner Prozess- u. Schiedsrecht Dorda Brugger Jordis	
 Dr. Thomas Kustor Prozessrecht Freshfields Bruckhaus Deringer	
 Dr. Christoph Liebscher Schiedsrecht Liebscher	

Weitere anerkannte österreichische Schiedsrichter

- Dr. Claudia Annacker**
(Cleary Gottlieb Steen & Hamilton, Partnerin, Paris)
- Prof. Dr. Friedrich Harrer**
(Universität Salzburg)
- Prof. Dr. Martin Karolus**
(Johannes Kepler Universität Linz)
- Prof. Dr. Meinhard Lukas**
(Johannes Kepler Universität Linz)
- Prof. Dr. Paul Oberhammer**
(Universität Wien/WilmerHale, of Counsel, Frankfurt)
- Franz Schwarz**
(WilmerHale, Partner, London)

Der JIVE Verlag beabsichtigt mit dieser Tabelle keine allgemein gültige oder objektiv nachprüfbar bewertete. Es ist möglich, dass eine andere Recherchemethode zu anderen Ergebnissen führen würde.

chen: Banken, Versicherungen. (4 Partner, 1 Counsel, 4 RA, 1 Consultant, 8 RAA).

Mandate: ■■ UniCredit Bank Austria bei Großverfahren um Anlegerklagen wg. Madoff- u. Primeo-Fonds in Österreich sowie Beratung der Bank in Bezug auf US-Verfahren; Fiaga/UGI in Prozess um kollektiven Marktmissbrauch; ArcelorMittal in Kartellverfahren um Preisabsprachen; Integral Montage Anlagen- und Rohrtechnik in Strafverfahren um angebl. Absprachen um öffentl. ausgeschriebene Rohrleitungen.

DORDA BRUGGER JORDIS

Bewertung: Weiterhin führend in Prozessen u. Schiedsverfahren, hat DBJ das Ende ihrer Entwicklung gleichwohl noch nicht erreicht. Vielmehr gelingt es mit jungen Juristen Themen zu besetzen, die diese dann

strategisch ausbauen, etwa White-Collar-Crime. Hier ist seit Kurzem eine junge Anwältin Leiterin des neu aufgestellten Teams, das gleich in der Vertretung des Staates Neuseeland im Prozess um Vermögensteile des verurteilten Sozialbetrügers Wayne Patterson in Österreich seine Qualitäten unter Beweis stellte. Der Schritt unterstreicht zudem, wie sehr Dorda auf die Spezialisierung ihrer Juristen baut, sei es bspw. durch einen klaren Fokus auf das Schiedsrecht wie bei Dr. Christian Dorda oder durch eine Branchenfokussierung im Versicherungsbereich wie bei Dr. Felix Hörlsberger. Dass es zudem gelang, im sogenannten Linz-Swap-Komplex die Beratung der Bawag von Wolf Theiss zu übernehmen, ist nur ein Ausdruck des großen Respekts, den die Praxis am Markt genießt und ein Ausdruck dafür, dass sie längst über die traditionelle Stärke bei versicherungsrechtl. Streitigkeiten hinausgewachsen ist.

Stärken: Versicherungsrechtl. Streitigkeiten, Prozessvertretung an der Schnittstelle zum Wirtschaftsstrafrecht/White-Collar-Crime, ICC-Schiedsverfahren.

Häufig empfohlen: Dr. Christian Dorda (Schiedsrecht), Dr. Florian Kremslehner (Schiedsrecht/Prozesse), Dr. Christoph Stippl („hat deutlich an Präsenz gewonnen“, Wettbewerber; Prozesse)

Kanzleitätigkeit: Vielfach versicherungsrechtl. Streitigkeiten/Haftungsrecht, Auseinandersetzung um Handels- u. Lieferverträge, Prospekthaftung/Anlegerklagen (für Finanzinstitute), Organhaftung häufig mit strafrechtl. Implikation (auch Unternehmens- u. Individualverteidigung), Schiedsrecht (vielfach als Schiedsrichter, daneben Counsel) v.a. im Energierecht, Post-M&A, v.a. ICC- u. UNCITRAL-Verfahren. (3 Eq.-Partner, 1 Sen.-Partner, 1 Sal.-Partner, 3 of Counsel, 5 RA, 7 RAA)

Mandate: ■■ Lucura Rückversicherung vor Verfassungsgerichtshof um Hypo-Sondergesetze (öffentl. bekannt); Bawag gg. Stadt Linz wg. Zins-Swaps; Immobilien bei zahlr. Anlegerklagen (€250 Mio) sowie in Organhaftungs- und Strafverfahren gg. ehem. Vorstände; Staat Neuseeland in Prozess gg. Wayne Patterson um Assets in Österreich; AIG bei D&O-Klage ehem. Vorstände einer österr. Großbank; FM Global bei grenzüberschreitendem versicherungsrechtl. Streit um Innenregress (€13,5 Mio); T-Mobile gg. IBM wg. nicht funktionierender Datenbank.

FELLNER WRATZFELD & PARTNER

Bewertung: Es sind v.a. die engen Beziehungen zu Banken, die dieser für Prozesse empfohlenen u. bspw. von einem Wettbewerber als „gute Litigation-Kanzlei“ gelobten Einheit einen weiteren Schub gaben. So ist das Team um Dr. Gregor Schett mit der Aufarbeitung der Nachwirkungen der Finanzkrise auf unterschiedlicher Ebene befasst – am prominentesten sicher in der Beratung der Heta rund um den Streit mit der BayernLB, aber auch häufig auf Bankenseite in Anlegerklagen u. Masseverfahren wie z.B. aufseiten der Bawag bei den Klagen ehem. Alpine-Anleger. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Unterstützung von Unternehmen u. Versi-

chernern bei Produkthaftungsfällen in den USA – hier hat FWP einen US-amerikanischen Anwalt in ihren Reihen, zudem profitiert die Kanzlei bei grenzüberschreitenden Fällen von ihren internat. Netzwerken wie bspw. Terralex. Die Entwicklung der Kanzlei geht am Markt jedoch weitgehend unbeachtet vorbei.

Stärken: Organhaftungsfälle im Bankensektor, Streitigkeiten im anwaltl. Berufsrecht.

Häufig empfohlen: Dr. Markus Fellner („er kann austei- len, aber auch einstecken; fachl. sehr gut“, Wettbewerber), Dr. Gregor Schett („ausgezeichnete Fachkenntnis, hervorragender Prozesstaktiker“, Mandant; beide Prozesse)

Kanzleitätigkeit: Breite Prozesspraxis, v.a. bankennahe Prozesse (Prospekt-/Anlegerprozesse, Organhaftung, auch an der Schnittstelle zu Strafrecht), Konsumentenprozesse (u.a. um AGB, häufig gg. VKI), Daneben Schadensersatz- u. gesellschaftsrechtl. Prozesse sowie Verfahren in IP u. Wettbewerbsrecht. Spezialität bei Streitigkeiten im anwaltl. Berufsrecht. Schiedsverfahren als Parteivertreter u. Schiedsrichter, v.a. nach VIAC. (4 Eq.-Partner, 6 RA, 2 RAA)

Mandate: ■■ Öffentl. bekannt: Bawag bei Anlegerklagen im Zshg. mit Alpine-Insolvenz; Heta im €4-Mrd-Prozess um Eigenkapitalersatz gg. BayernLB (vor dem LG München; mit Allen & Overy).

FIEBINGER POLAK LEON & PARTNER

Bewertung: Die für Prozesse geschätzte, für Schiedsverfahren häufig empfohlene Kanzlei mit einer klaren Branchenfokussierung war zuletzt v.a. durch personelle Turbulenzen in den Fokus gerückt. Das Kernteam für Konfliktlösung blieb davon weitgehend unberührt, auch wenn mit Constantin Kletzers Wechsel zu Geistwert ein bekannter IP-Rechtler die Kanzlei verlassen hat, wodurch dieses Segment derzeit weitgehend unbesetzt ist. Doch ist es ohnehin v.a. das Schiedsrecht, in dem die Kanzlei immer wieder reüssiert, sowohl als Parteivertreter als auch als Schiedsrichter. Dass die Kanzlei aber auch durchaus über den Tellerrand zu blicken weiß, zeigt Dr. Christoph Leon: Er fokussiert sich schon seit geraumer Zeit auf ADR, insbesondere Collaborative Law, u. trägt damit einer mögl. Sorge potenzieller Mandanten Rechnung, die vor den hohen Kosten für Schiedsverfahren u. Prozesse zurückschrecken.

Stärken: Branchenfokus, anerkannte Schiedspraxis.

Häufig empfohlen: Dr. Rudolf Fiebinger (Schiedsrecht), Dr. Peter Polak (Produkthaftung), Dr. Christoph Leon (beide Schiedsrecht/Prozesse)

Kanzleitätigkeit: Beratung u. Prozesse im Gesellschafts-, Handels-, Vertriebs- u. Baurecht. Ausgeprägte Stärke in Pharma-Fragen, regelm. Schnittstelle zur Produkthaftung. Mandanten: in- u. ausl. Konzerne, Privatstiftungen, Köperschaften, Investoren, Start-ups, Branchen: Anlagen- u. Maschinenbau, Energie, Papier, Pharma, Medien. Innovative ADR-Ansätze, ein Partner ist sog. Collaborative Lawyer. Anerkannte internat. Schiedspraxis, v.a. über Schiedsrichtertätigkeit u. Par-

Kleines Schiedsverfahrens-Glossar

►ADR: Alternative Dispute Resolution (Alternative Streitbeilegung)

►DIS: Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit

►ECT: Energy Charter Treaty (Internationaler Vertrag über die Energie-Charta)

►ICC: International Chamber of Commerce (Internationale Handelskammer)

►ICSID: International Centre for Settlement of Investment Disputes (Internationale Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten)

►LCIA: London Court of International Arbitration (Internationales Schiedsgericht in London)

►SIAC: Singapore International Arbitration Centre (Internationales Schiedsgericht in Singapur)

►UNCITRAL: Verfahrensregeln der Kommission der Vereinten Nationen für internationales Handelsrecht

►VIAC: Vienna International Arbitral Centre (in Wien ansässiges internationales Schiedsgericht der Wirtschaftskammer Österreich)



teivertretung in VIAC-, DIS- u. ICC-Verfahren. Aktuell Schwerpunkte in energierechtl. Streitigkeiten um Preis- anpassungen. Starkes internat. Netzwerk, u.a. langj. Kontakte mit US-Kanzlei Gibson Dunn & Crutcher. (2 Eq.-Partner, 1 Sal.-Partner, 3 RAA)

Mandate: Keine Nennungen.

FRESHFIELDS BRUCKHAUS DERINGER



Bewertung: Die Praxis für Prozesse und Schiedsverfahren gehört seit Jahren zu den führenden und konnte ihre Stellung zuletzt sogar noch ausbauen. Die vor einiger Zeit vorgenommene Zusammenführung der Prozess- u. IP-Teams u. die noch stärkere Integration der Praxen für Öffentliches Wirtschaftsrecht und für Bankrecht hat der Kanzlei eine Position im Markt verliehen, die ihresgleichen sucht. Dies gilt v.a. hinsichtl. der Vielfalt: Am eindrucksvollsten belegte die Kanzlei ihre fachübergreifende Stärke mit den zivil- u. verfassungsrechtl. im In- und Ausland angegriffenen Gesetzen rund um die Hypo Alpe-Adria/Heta. Auch im Schiedsrecht, wo Dr. Günther Horvath einer der Top-Schiedsrichter schlechthin ist, stellte sie nun die Weichen für die Zukunft: Aus dem Frankfurter Büro kam ein Counsel als Spezialist für Investitionsstreitigkeiten, welche insbes. für den CEE-Raum von Wien aus weiter ausgebaut werden sollen; von der Schweizer Kanzlei Schellenberg Wittmer stieß vor einiger Zeit eine Anwältin überw. für kommerzielle Arbitration (insbes. im Schwerpunkt Energiebranche) hinzu. Die Zugänge unterstreichen die Kanzleistategie, über multinationale Teams in Schiedsverfahren allerorten tätig zu sein, etwa von Wien aus auch in Spanien (in Folge von Streitigkeiten aus der zusammengestrichenen Solarförderung) oder im Iran (angesichts künftiger Handelsbeziehungen zur EU).

Stärken: Internat. Vernetzung; Verfahren im Energie- u. Bankenbereich; eine von wenigen österr. Kanzleien, die regelm. bei ICSID-Verfahren aktiv ist.

Entwicklungsmöglichkeiten: Die starke Verschränkung ihrer spezialisierten Fachbereiche auch im streitigen Bereich ist ein Erfolgsrezept der Kanzlei. Nach dem Weggang des langjährigen Partners Dr. Axel Reidlinger (machte sich selbstständig) ist das Kartellrecht als zentraler Bestandteil dieser Strategie allerdings zurzeit geschwächt, so dass hier mittelfristig auch aus Konfliktlösungsperspektive Handlungsbedarf besteht.

Häufig empfohlen: Dr. Günther Horvath („exzellent“, Wettbewerber; Schiedsrecht), Dr. Thomas Kustor („sehr gut“, Wettbewerber; Prozesse)

Kanzleitätigkeit: Breite, sehr internationale Prozess- u. Schiedspraxis, v.a. in Zusammenarbeit mit den Büros in Paris, Frankfurt, London u. Washington D.C. (für ICSID-Verfahren). Schwerpunkte im Energiebereich, im Bankensektor, gesellschaftsrechtl. Streitigkeiten, daneben Produkthaftung, allg. Haftungsrecht (u.a. aus Vertriebsverträgen). Schiedsverf. in div. Schiedsordnungen (ICC, VIAC, ICSID, UNCITRAL), zudem Erfahrung bei Aufhebung von Schiedssprüchen u. als Schiedsrichter. (4 Eq.-Partner, 2 Counsel, 8 RA, 10 RAA)

Mandate: ■■ **Prozesse:** BayernLB umf. in Sachen Hypo Alpe-Adria, u.a. wg. Streit um Rückzahlung von Krediten/vermeintl. Eigenkapital, Anfechtungsverfahren bzgl. Kaufvertrag, Verfahren gg. Kärntner Landesholding (KLH), Generalvergleich mit Rep. Österreich; Commerzbank u.a. gg. Heta wg. Nichtrückzahlung von Anleihen (in Frankfurt); Verband der dt. Versicherungswirtschaft bzgl. EU-Verfahren wg. Hypo-Sondergesetzgebung; FIMBAG bei Klage des unterlegenen Bieterkonsortiums im Zuge der Privatisierung der Kommunalkredit; div. Banken im Zshg. mit dem sog. Salzburger Finanzskandal; OEP nach Squeeze-out bei Constantia Packaging; UniCredit nach Squeeze-out bei Bank Austria; Thyssen-Krupp bei Abwehr Schadensersatz im Aufzugkartell. **Schiedsverfahren:** Rumänien bei einem von der Micula-Gruppe angestregtem ICSID-Verfahren (zusammen mit Büros in New York, Frankf., Paris); EVN in ICSID-Verf. gg. Bulgarien wg. Festsetzung von Strompreisen u. Erstattung von Ökosstromsteuern.

GRAF & PITKOWITZ



Bewertung: Die für Prozesse häufig empfohlene u. für Schiedsverf. empfohlene Praxis ist weiter auf der Erfolgsspur. Prominente Causen wie für Facebook u. das Land Salzburg belegen die gestiegene Bedeutung von Zivilprozessen, die derzeit auch umsatzmäßig die zuletzt deutl. gewachsene Praxis prägen. Allerdings ist die Rolle von Dr. Nikolaus Pitkowitz bei Schiedsverfahren ebenfalls nicht zu unterschätzen: Als Präsidiumsmitglied des VIAC gehört er zu den einflussreichsten Experten Österreichs, ist jedoch als Counsel v.a. bei Ad-hoc-Schiedsverfahren mit US- oder asiatischem Bezug gefragt. Dementsprechend konsequent ist der Zugang einer korean. Anwältin. Auch verleiht die Kanzlei damit ihrer Hoffnung Ausdruck, dass die jüngsten Initiativen der VIAC, Wien als Schiedsstandort in Asien zu stärken, Wirkung zeigen werden. Zudem trägt die im Madoff-Komplex entstandene Zusammenarbeit mit der US-Kanzlei Baker & Hostetler bei prominenten Schiedsverfahren Früchte, auch die Zusammenarbeit mit anderen internat. Kanzleien intensiviert sich weiter.

Stärken: Streitigkeiten in CEE-Region, Prozesse mit insolvenzrechtl. Bezug.

Entwicklungsmöglichkeiten: Im Vergleich zu Pitkowitz sind andere VIAC-Board-Mitglieder mit deutl. mehr Investitions- u. Großschiedsverfahren befasst. Trotz der internat. Vernetzung ist G&P insofern noch ein gutes Stück von global aktiven Firmen wie Freshfields u. Baker & McKenzie entfernt.

Häufig empfohlen: Dr. Nikolaus Pitkowitz (Schiedsrecht/Prozesse), Dr. Ferdinand Graf (Gesellschaftsrecht)

Kanzleitätigkeit: Beratung u. Prozesse durch Kernteam, bei Bedarf Zugriff auf Fachpraxen, zuletzt häufig im Gesellschafts-, Bank- u. Insolvenzrecht. Expertise im Kunst(restitutions)rechtl. Mandanten: Industriekonzerne, öffentl.-rechtl. Körperschaften, Finanzinstitute, Insolvenzverwalter. Branchen: Energie, Banken, Pharma, Anlagenbau u. Infrastruktur. Multinationales Team für

RANKINGS & ANALYSEN | KONFLIKTLÖSUNG

Schiedsverf., Fokus auf grenzüberschr. Parteivertretung u. Schiedsrichtertätigkeit in VIAC-, ICC-, SCC-Verfahren. (Kernteam: 1 Eq.-Partner, 2 Sal.-Partner, 1 Counsel, 3 RAA)

Mandate: ■■ **Prozesse:** Facebook Ireland bei Sammelklage vor dem LG Wien wg. datenschutzrechtl. Vorwürfe; Land Salzburg gg. Banken im sog. Finanzskandal; Irving Picard als Insolvenzverwalter Madoff gg. div. Banken wg. Vertrieb Fonds (mit Baker & Hostetler als US-Counsel).

HAUSMANINGER KLETTER



Bewertung: Ähnlich wie Wettbewerberin Doralt Seist Csoklich profitierte die für Prozesse empfohlene Kanzlei um den im Markt recht bekannten Dr. Manfred Ketzer von der Aufarbeitung der Finanzkrise im Bankensektor – einer Kernklientel von HK. So sorgte Ketzer zuletzt für Aufmerksamkeit, als er im Meini-Komplex in der Causa um die 2 abberufenen Vorstände erstmals in der Geschichte Österreichs vor dem Bundesverwaltungsgericht eine aufschiebende Wirkung erreichte. Eine tragende Rolle spielt die Kanzlei zudem in den Klagen des Landes Salzburg gg. mehrere Banken rund um den sog. Salzburger Finanzskandal oder aufseiten des Landes Kärnten in den Heta-Klagen.

Stärken: Beratung und Vertretung von Banken.

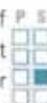
Häufig empfohlen: Dr. Manfred Ketzer (Prozesse)

Kanzleitätigkeit: Kanzlei mit Schwerpunkt insbes. in der Beratung von Banken u. hier im Bankprozessrecht, regelmäßig für in- und ausl. Banken und Finanzdienstleister (v.a. aus UK und Frankreich) sowie Bankorgane. Schwerpunkte im institutionellen Bankaufsichtsrecht (inkl. FMA-/Verwaltungsverfahren), Investmentaufsichtsrecht und bei Bankprozessen. Daneben Gesellschaftsrecht/M&A, Arbeitsrecht, Immobilien- u. Baurecht sowie weitere Bereiche des Wirtschaftsrechts. Neben Prozessen auch Schiedsverfahren. (2 Partner)

Mandate: ■■ Öffentl. bekannt: Meini-Bank u.a. um abberufene Vorstände; Land Salzburg gg. div. Banken um Salzburger Finanzskandal; Kärnten/Kärntner Landesholding bei Heta-Klagen.

KONRAD & PARTNER

Bewertung: Weiterhin empfohlen ist diese rein auf Schiedsrecht spezialisierte, noch recht junge Einheit um den im Markt bekannten Dr. Christian Konrad, der neben dem Schiedsrecht auch als Mediator tätig ist. Erneut waren große Verfahren im Energiesektor, u.a. zu Preisanpassungen, bedeutsam, aber auch Post-M&A-Streitigkeiten in der Pharma- u. Logistikbranche. Bei den verhandelten Volumina muss sich Konrad nicht vor den Wettbewerbern verstecken. Das Team profitiert zudem von seiner guten Vernetzung in CEE/SEE. Zuletzt



baute Konrad ihre Präsenz insbes. in Mazedonien, wo die Kanzlei ein Partnerbüro besitzt, sogar noch weiter aus. Allerdings verließ ein Schweizer Anwalt, der zuletzt für Konrad in Wien tätig war, die Kanzlei wieder Richtung Heimat.

Stärken: Gutes internat. Netzwerk, hoher Spezialisierungsgrad.

Häufig empfohlen: Dr. Christian Konrad („solide forensische Erfahrung“, Mandant; „er hat es geschafft, eine wirklich starke Truppe aufzubauen“, Wettbewerber), Philipp Peters („ich schätze ihn sehr“, Wettbewerber; beide Schiedsrecht)

Kanzleitätigkeit: Spezialkanzlei für Schiedsverf., alternative Konfliktlösung u. Mediation. Prozesse nur im Zshg. mit Schiedsverfahren, insbes. wg. Aufhebung oder Vollstreckung von Schiedstiteln. Hervorragendes internat. Netzwerk u. Kontakte zu angloamerikan. Litigation- u. Schiedspraxen. Mandanten: Großkonzerne, Investoren, Institutionen u. Staaten, selten Dauerberatung. Branchen: Energie, Anlagenbau, Zulieferer, Banken, Versicherungen. Standorte in Skopje, Prag, Bratislava u. London, (2 Eq.-Partner, 4 RA, 4 RAA)

Mandate: Keine Nennungen

SCHÖNHERR

Bewertung: Die für Prozesse empfohlene und für Schiedsverfahren geschätzte Kanzlei befindet sich im Wieder- bzw. Neuaufbau des Bereiches. Nach dem Weggang des gesamten hoch spezialisierten Schiedsrechtsteams um Dr. Gerold Zeiler im Sommer 2014 musste Managing-Partner Dr. Christoph Lindinger als Praxisgruppenleiter die Konfliktlösungsabteilung neu zuschneiden. Für Schiedsverfahren holte er mit Neupartnerin Anne-Karin Grill (von Gassauer-Fleißner) sowie Counsel Leon Kopecký (von Specht bzw. Skadden Arps) 2 erfahrene Anwälte, die im Schiedsrecht eine zentrale Leitungsfunktion bei den Verfahren selber einnehmen u. auch die Anbindung der Streitanwälte in den CEE/SEE-Büros von Schönherr mitkoordinieren. Erste Erfolge sind sichtbar: Der insbes. im Gesellschaftsrecht u. bzgl. ihrer CEE/SEE-Kompetenz gute Name der Kanzlei hat sofort zu einer Reihe anspruchsvoller Schiedsmandate für österr. u. ausl. Großkonzerne geführt, darunter auch ICSID-Verfahren, für die früher allein Zeiler stand. Bei Zivilprozessen setzt die neu zusammengesetzte Praxis auf das bisher vorhandene Know-how in den einzelnen Fachbereichen (v.a. Gesellschafts-, Bank-, Versicherungsrecht) auf, wengleich der erfahrene Partner Dr. Andreas Natterer die zentrale Leitung des Prozessbereichs übernommen hat.

Entwicklungsmöglichkeiten: Im Schiedsrecht ist die Entwicklung beachtlich, gelang es der Kanzlei doch, praktisch aus dem Nichts wieder eine gut ausgelastete Praxis hochzuziehen. Allerdings ist die Präsenz Lindingers in der österr. Schiedsszene deutlich ausbaufähig, was bezüglich Mandatsempfehlungen ein nicht zu unterschätzender Faktor ist. Weiter ist in dieser Hinsicht Grill, die neben ihrer verfahrensrechtl. Erfahrung sich

v.a. als Mediationsexpertin einen Namen gemacht hat. Dagegen wurde die Rolle der Kanzlei für Zivilprozesse durch den Weggang des Corporate-Litigation-Partners Dr. Michael Walbert (zu Frotz Riedel) in diesem Frühjahr nochmals geschwächt. Das Potenzial, das im Gesellschaftsrecht u. in den starken anderen prozesslastigen Praxisgruppen steckt, hat die nun formal zentralisierte Konfliktlösungspraxis noch lange nicht ausgeschöpft.

Häufig empfohlen: Dr. Andreas Natterer (Prozesse), Anne-Karin Grill („Anwältin mit guter Perspektive“, Wettbewerber; Schiedsrecht)

Kanzleitätigkeit: Breite Prozesspraxis, z.B. (Organ-) Haftungs-/Schadensersatzfragen, Handelsstreitigkeiten, u. daneben selbstständige Streitpraxen im IP u. Wettbewerbsrecht, Immobilien-, Kartell- u. Versicherungsrecht. Mandanten: Industriekonzerne, Banken. Branchen: Pharmabranche, Finanzdienstleister (v.a. bei Streitigkeiten um Produkte). Schiedsrecht: internat. ausgerichtete Praxis, u.a. Post-M&A-, Handels- sowie Investitionsstreitigkeiten. (Kernteam: 1 Eq.-Partner, 2 Sal.-Partner, 1 Counsel, 1 RA, 6 RAA)

Mandate: ■■ **Prozesse:** Carsten Grau bei Anfechtungsklage gg. HV-Beschlüsse von Catoil beim HG Wien. **Schiedsverfahren:** Zelena/Energo-Zelena bei ICSID-Klage gg. Serbien; Montenegro jew. als Beklagte in ICSID-Verfahren gg. CEAC Holdings sowie gg. MNSS; Schweizer Unternehmen in Post-M&A-Streit nach VIAC-Regeln; niederl. Unternehmen in Post-M&A-Streit nach ICC-Regeln.

SCWP SCHINDHELM

Bewertung: Die für Prozesse u. Schiedsverfahren geschätzte Praxis findet nach ihrer Neuaufstellung im Sommer 2013 immer mehr zusammen. Zählte die Prozessvertretung traditionell zum Geschäftsfeld eines jeden SCWP-Partners, war das Schiedsrecht lange kein wesentl. Teil der Praxis. Dies hat sich mit der Ankunft von Markus Fellner im Jahr 2013 geändert. Schiedsverfahren spielen nun eine bedeutendere Rolle u. sind weitestgehend zentral in Wien aufgehängt. Zudem bilden sie auch einen Anknüpfungspunkt für die internat. Klientel der Schindhelm-Allianz. Dagegen stellt sich die Prozessvertretung bei Art u. Volumen der Causen noch deutl. heterogener dar u. wird deutl. von den einzelnen Fachpartnern dominiert.

Entwicklungsmöglichkeiten: Das Potenzial für eine angesehene Konfliktlösungspraxis ist aufgrund der vielfältigen Beziehungen zur Stammklientel der Kanzlei größer als bei vielen Wettbewerbern. Angesicht der traditionell individualistisch geprägten Partnerschaft fällt es SCWP jedoch schwerer als anderen, die Verknüpfung einzelner Praxen zu stemmen. Die bereits im Schiedsrecht vorangetriebene Integration kann insofern bei Prozessen als Vorbild dienen.

Häufig empfohlen: Markus Fellner (Schiedsrecht, Prozesse)

Kanzleitätigkeit: Breit aufgestellte Praxis mit hohem Aufkommen an Zivilprozessen für ihre oberösterr.



Kernklientel (u.a. aus Industrie, Handel, Dienstleistung) sowie Bezügen zu IP/Patentrecht, Kartellrecht, Bau- u. Vergaberecht, Öffentl. Wirtschaftsrecht. Daneben Vertretung in ICC-, VIAC-, DIS- u. UNCITRAL-Schiedsverfahren etwa in Post-M&A- u. Handelsstreitigkeiten, einige Partner auch als Schiedsrichter tätig. (5 Partner, 10 RA, 5 RAA im Kernteam)

Mandate: ■■ **Prozessrecht:** Tobaccoland Austria u. JTI Austria bei Rückforderung von staatl. Beträgen aufgrund eines angebl. verfassungswidrigen Gesetzes; österr. Gebäudetechnikunternehmen bei Post-M&A-Streit. **Schiedsrecht:** österr. Industriebeteiligungsgruppe als Beklagte in einem ICC-Verfahren nach Unternehmensverkauf.

TORGGLER



Bewertung: Für Schiedsverfahren geschätzte Praxis um Hellwig Torggler, der weiterhin einen hervorragenden Ruf sowohl als Parteivertreter als auch als Schiedsrichter – was mittlerweile seine überwiegende Tätigkeit ist – genießt. Demgü. sah sich die Kanzlei zuletzt in der nachfolgenden Generation Turbulenzen ausgesetzt: Mit dem schon im Markt bekannten Dr. Markus Schifferl (geht nach JUVE-Informationen zum Dezember zu Zeiler) u. einer weiteren Prozessexpertin (zum ICC) verließen gleich 2 prozesserfahrene Anwälte die Kanzlei. Doch hat die Kanzlei das Thema Nachwuchs weiterhin im Blick: Zunehmend empfohlen wird die chinesische Anwältin Dr. Venus Wong.

Stärken: Viel Erfahrung bei komplexen Schiedsverfahren (v.a. ICC), Streitigkeiten im Energiesektor.

Häufig empfohlen: Prof. Dr. Dr. Hellwig Torggler, zunehmend: Dr. Venus Wong (beide Schiedsrecht)

Kanzleitätigkeit: Überwiegend in Schiedsverfahren vieler relevanter Verfahrensordnungen (ICC, VIAC, UNCITRAL) als Schiedsrichter u. als Parteivertreter tätig. Daneben v.a. wg. des hervorragenden Rufs im Gesellschaftsrecht auch bei Prozessen vor Gerichten aktiv, v.a. für die sehr treue Stammmandantschaft der Kanzlei. (3 Eq.-Partner, 1 RA)

Mandate: Keine Nennungen

VAVROVSKY HEINE MARTH



Bewertung: In der kleinen, für Prozesse geschätzten Kanzlei ist die Konfliktlösungspraxis eine der wesentl. Säulen des Geschäfts. 2 der 3 Namenspartner sind hier überwiegend tätig u. verfügen über langjährige Kontakte zu Klienten aus div. Branchen u. Unternehmensgrößen. Häufiger als anderswo steht bei VHM die präventive u. strateg. Konfliktlösung, inkl. Litigation-PR, auf der Agenda. Einen Sprung machte zuletzt der Versicherungsbereich: Mit Philipp Strasser gewann die Kanzlei einen ausgewiesenen Spezialisten, mit dem 2 große internat. Versicherungsgesellschaften für die lfd. Beratung bei österr. Haftungsprozessen hinzugekommen sind u. mit dem dieser Teilbereich derzeit weiter wächst. In Schiedsverfahren erfährt Nikolaus Vavrovsky stetig wachsende Bekanntheit.

Stärken: Strateg. Beratung zu alternat. Streitbeilegung.

Entwicklungsmöglichkeiten: Aufgrund der stark auf außergerichtliche Konfliktlösung angelegten Praxis ist die Präsenz von VHM im Markt ausbaufähig. V.a. das Schiedsrecht kann mittelfristig als Hebel dienen, die Wahrnehmbarkeit in der überschaubaren Szene zu stärken.

Häufig empfohlen: Dr. Nikolaus Vavrovsky (Schiedsrecht/Prozesse)

Kanzleitätigkeit: Breite Streitpraxis in Haftungs- u. Versicherungsfragen (vielfach: D&O, Vermögensschadenshaftpflicht), daneben u.a. im Wettbewerbs-, IP-, Medien-, streitigen Immobilienrecht. Die beiden Wiener Partner sind zudem in Schiedsverfahren, v.a. ICC u. VIAC, aktiv (z.T. auch als Schiedsrichter), etwa bei Post-M&A- u. Finanzierungsdisputen. (3 Partner, 4 RA, 1 RAA)

Mandate: ■■ **Prozesse:** Erste Campus Entwicklungs GmbH als Beklagte in Baurechtsstreit; Häusermann als Beklagte in Schadensersatzprozess gg. Liebherr (in Dtl., zusammen mit KNPP Rechtsanwälte). Lfd. u. umf. in Streitfragen: Taxi 40100, u.a. in Auseinandersetzungen mit myTaxi, Car2go, Uber; Immogen, ÖBB Infrastruktur, Artin Finance.

WOLF THEISS

Bewertung: Viel beachtet wurde bei der in Prozessen führenden u. in Schiedsverfahren häufig empfohlenen Praxis der Weggang des langj. Aushängeschildes Dr. Christoph Liebscher 2014 in eigene Kanzlei. Dass die Bawag im Komplex um Linz-Swaps nicht länger auf Wolf Theiss setzt u. Bettina Knötzl die Teamleitung an Clemens Trauttenberg abtrat, interpretierten nicht wenige als nachhaltige Schwächung des Teams. Doch verfrüht: Mit der erfolgreichen Abwendung des Hypo-Sondergesetzes vor dem Verfassungsgerichtshof setzte die Kanzlei ein echtes Ausrufezeichen. Florian Haugeneder – wenngleich noch nicht mit einer vergleichbaren Marktpräsenz wie Liebscher – hat zudem den Bereich Schiedsrecht im Griff u. gilt im Markt als legitimer Nachfolger Liebschers. Der neue Praxisgruppenleiter Trauttenberg schafft es immer besser, die bislang sehr eigenständig agierenden Bereiche Prozesse und Schiedswesen besser zu verzahnen, u. bei Streitigkeiten mit CEE/SEE-Bezug gilt Wolf Theiss dank ihrer engen Vernetzung in der Region ohnehin als einer der Platzhirsche. Beeindruckend auch, wie es gelang, neben der Vertretung von Banken zuletzt auch andere Branchen zu besetzen, bspw. im Bau- u. verstärkt im Energiebereich.

Stärken: Prozesse für Banken, Beratung an der Schnittstelle zum Wirtschaftsstrafrecht/White-Collar-Crime (interne Ermittlungen, Compliance)

Häufig empfohlen: Bettina Knötzl („gehört zu den Qualitätsführern im Prozessrecht“, Wettbewerber; Prozesse), Florian Haugeneder („fachl. sehr versiert“, Wettbewerber; Schiedsrecht)

Kanzleitätigkeit: Eine der breitesten Prozesspraxen in Österreich, häufig Verfahren für Banken u. Finanzinsti-



tute (Produktstreitigkeiten, Kapitalmarkt-/Anlegerprozesse), z.T. zusammen mit den spezialisierten Bankanwälten der Kanzlei, interne Untersuchungen mit Schnittstelle zum Wirtschaftsstrafrecht, gesellschaftsrechtl. Streitigkeiten sowie Produkthaftung. Vielfach auch mediale Beratung, Einbindung von Litigation-PR-Agenturen. Daneben Spezialprozesse in IP- u. Wettbewerbsrecht, Kartellrecht, auch Mediation. Schiedsrecht (Schiedsrichter u. Counsel), u.a. bei Post-M&A-, Energie-, Investitionsrechtsstreitigkeiten (etwa in ICC-, UNCITRAL-Verfahren). (2 Eq.-Partner, 4 Sal.-Partner, 2 of Counsel, 2 Counsel, 4 RA, 12 RAA)

Mandate: ■■ Prozesse: Raiffeisen Versicherung vor Verfassungsgerichtshof wg. Hypo-Sondergesetz (öffentl. bekannt); Atrium European Real Estate bei div. Streitigkeiten u.a. mit Julius Meinl, Meinl Bank, Investorenklagen sowie strafrechtl. Untersuchungen; 2020 Medici im Zshg. mit Causa Madoff. **Schiedsverfahren:** großes österr. Bauunternehmen in ICC-Verfahren gg. die rumän. Bahn.

ZEILER

Bewertung: Die im vergangenen Sommer gegründete Dispute-Resolution-Boutique um den erfahrenen langjährigen Schönherr-Partner Dr. Gerold Zeiler hat sich sofort im Feld der häufig empfohlenen Kanzleien für Schiedsverfahren platziert. Kaum ein Team im Markt weist einen derart großen Erfahrungshorizont auf wie das von Zeiler, insbes. im Investitionsschutz konnte die Kanzlei an ihre außergewöhnl. Marktstellung aus

Schönherr-Zeiten anknüpfen. Doch auch bei Streitigkeiten um Preisanpassungsklauseln im Energiebereich sowie bei sonstigen kommerziellen Arbitrations wurde die Kanzlei in kürzester Zeit von div. internat. Großkonzernen mandatiert. Mit dem Zugang des jungen, aber bereits anerkannten Schiedsrechtlers Dr. Markus Schifferl, der nach JUVE-Informationen von Torggler kommend zum Dezember als Partner dazu stößt, verspricht sich die Kanzlei, ihre Schlagkraft (auch im klassischen Prozessrecht) weiter zu erhöhen.

Stärken: Breite Erfahrung bei Schiedsverfahren, langjährige ICSID-Expertise.

Entwicklungsmöglichkeiten: Anders als im Schiedsrecht fängt die Kanzlei bei Zivilprozessen praktisch bei Null an. Die Grundlagen sind gelegt, jedoch bedarf es wohl noch einiger Zeit, bis Zeiler auch hier einen vorzeigbaren Trackrecord etabliert haben wird.

Häufig empfohlen: Dr. Gerold Zeiler („sehr präsent im Schiedsbereich“, Wettbewerber; Schiedsrecht)

Kanzleitätigkeit: Hochspezialisierte Praxis für Handels- u. Investitionsschiedsverfahren (u.a. ICC-, UNCITRAL-, ICSID-Verfahren) als Counsel u. Schiedsrichter. Daneben Vertretung in Zivilsachen (u.a. gesellschaftsrechtl. Streitigkeiten, Post-M&A). (3 Partner, 1 of Counsel, 4 RAA)

Mandate: ■■ Schiedsverfahren: Bosnien u. Herzegowina als Beklagte in einem ICSID-Energieverfahren; Tschechien als Beklagte bei UNCITRAL-Investitionsschutz-Klage von A11Y sowie Verfahren nach Stockholmer Regeln.

WEITERE RENOMMIERTE KANZLEIEN IN DER KONFLIKTLÖSUNG

ARP ANDREAS REINER & PARTNERS

Bewertung: Namenspartner Prof. Dr. Andreas Reiner gehört zu den bekanntesten Schiedsrechtlern am Markt u. ist bereits seit vielen Jahren insbes. als Schiedsrichter u. zunehmend auch als Mediator tätig. „Im Schiedsrecht weiterhin eine feste Größe“, bemerkte zuletzt ein Wettbewerber. (2 Partner, 1 RA)

Mandate: Keine Nennungen

BPV HÜGEL

Bewertung: Die sowohl in Prozessen als auch Schiedsverfahren tätige Praxis um Prof. Dr. Hanns Hügel u. Dr. Florian Neumayr („in der Zusammenarbeit hoch engagiert, bietet professionelle Beratung auf höchstem Niveau u. reagiert rasch auf An-

fragen“, Mandant) erntet mittlerweile die Früchte ihrer Neuaufstellung. Dies äußert sich u.a. darin, dass Kanzleimandanten zunehmend auf das Team zurückgreifen, wenn es um streitige Mandate geht – dies war ein Geschäft, das noch vor ein paar Jahren häufig an bpv vorbeigezogen ist. Eine große Rolle spielen nach wie vor Verfahren im Zshg. mit Kartellverstößen wie zuletzt für Voestalpine im Spannstahlkartell vor dem EuG. Zunehmend ist das Team auch in Schiedsverfahren präsent, wengleich das Renommee der Partner noch nicht an das der etablierten Schiedsrechtsexperten Wiens heranreicht. In ihrem Mödlinger Büro verstärkte sich die Kanzlei mit einem Anwalt, der auch Prozessenerfahrung mitbringt. (3 Eq.-Partner, 1 Sal.-Partner, 3 RAA)

Mandate: ■■ Öffentl. bekannt: Voestalpine im Spannstahlkartell vor dem EuG.

DORALT SEIST CSOKLICH

Bewertung: Es war gerade ihre enge Anbindung an die Bankenbranche, die zuletzt für viel Arbeit in der Konfliktlösungspraxis gesorgt haben: Die Beratung der UniCredit Bank Austria im Komplex rund um die Alpine Insolvenz ist nur ein Beispiel dafür. Großen Raum nahmen daneben auch Streitigkeiten im Stiftungssektor ein, u.a. zu Nachfolgeproblematiken. Die Partner Dr. Peter Csoklich u. Prof. Dr. Raimund Bollenberger sind zudem häufig in Schiedsverfahren sowohl als Parteivertreter als auch als Schiedsrichter zu sehen. (2 Partner, 2 RA, 3 RAA)

Fortsetzung nächste Seite

WEITERE RENOMMIERTE KANZLEIEN IN DER KONFLIKTLÖSUNG (Fortsetzung)

Mandate: ■■ öffentl. bekannt: UniCredit Bank Austria in Prozess um Alpine-Insolvenz.

FROTZ RIEDL

Bewertung: Spätestens seit dem Zugang des ehem. Schönherr-Prozessanwalts Dr. Michael Walbert im Sommer 2015 hat diese noch junge Wiener Boutique das Thema Konfliktlösung neu strukturiert. So gelingt es der Kanzlei nun, Mandate aus dem umfangr. Corporate-Bereich immer häufiger auch bei anschließenden Konflikten zu begleiten. Eine große Rolle spielten zuletzt zudem Schiedsverfahren im Energiesektor, bspw. zu Gaslieferverträgen. Dr. Stephan Frotz ist genießt auch als Schiedsrichter einen guten Ruf. (Kernteam: 2 Partner, 2 RAA)

Mandate: ■ Prozesse: div. Vorstände u. Führungskräfte im Zshg. mit Schadenersatzforderungen. **Schiedsverfahren:** österr. Energieunternehmen in ICC-Verfahren um Gasspeichervertrag.

HASLINGER NAGELE & PARTNER

Bewertung: Weitgehend abseits der Marktwahrnehmung hat sich die in Wien u. Linz beheimatete Kanzlei in Prozessen einen guten Standing erarbeitet. So ist das Team um Christoph Dupal bspw. aufseiten div. Banken bei Klagen rund um Anleihen im Alpine-Komplex positioniert. Häufig ergeben sich Streitigkeiten aus dem Öffentl. oder Kartellrecht heraus, bspw. bei den Verfahren um die Wiener Linien. (Kernteam: 4 Partner)

Mandate: ■■ Öffentl. bekannt: RLB Oberösterreich, Oberbank u. VKB Bank in Klagen um Alpine-Anleihen; Wiener Linien im Vergabeverfahren um neue Straßenbahnflotte.

HAUSER PARTNERS

Bewertung: Das Schiedsrecht zählt zu den Schwerpunkten der kleinen Wiener Kanzlei. Namenspartner Dr. Wulf Hauser, der von Wettbewerbern als „klug, umsichtig, intelligent, international“ beschrieben wird, gilt insbes. bei Post-M&A-Konflikten als versierter Schiedsrichter, v.a. in ICC-Verfahren. Hierbei profitiert er besonders von seiner Kompetenz in Corporate/M&A u. Bank- u. Finanzrecht, die ebenfalls zu den Kerngebieten der Kanzlei zählen. Neben ICC-Verfahren ist der Namenspartner auch als Parteivertre-

ter etwa bei VIAC-, UNCITRAL- u. DIS-Fällen gefragt. (1 Partner, 1 RA)

Mandate: Keine Nennungen

HERBST KINSKY

Bewertung: Das Team um Namenspartner Dr. Christoph Herbst war zuletzt in gleich mehreren öffentlichkeitswirksamen Verfahren tätig: So vertrat das Team den Aktionär Ehlerding bei der Anfechtung der Conwert-Hauptversammlung ebenso wie Deloitte als Beklagte im Prozess des ehem. österr. Finanzministers Grasser wg. vermuteter Falschberatung. Dass das Team längst eine wichtige Stütze für die Kanzlei ist, zeigt die Ernennung eines Linzer Anwalts, der u.a. einen Schwerpunkt in Prozessen hat, zum Vollpartner. Herbst ist zudem ein anerkannter Schiedsrichter, auch wenn die Tätigkeit in Zivilverfahren in der Kanzlei überwiegt. (2 Partner, 2 RA, 6 RAA)

Mandate: ■■ Ehlerding bei Anfechtung Conwert-HV; Deloitte im Prozess gegen den ehem. österr. Finanzminister Grasser wg. vermuteter Falschberatung; Land Burgenland gg. ukr. Konsortium SLAV als unterlegener Bieter bei der Privatisierung der Bank; Land Niederösterreich zur Parteienspaltung ‚Team Stronach‘; ehem. AR-Mitglied der Hypo Alpe-Adria in Schadenersatzklage wg. behaupteter wirtschaftl. nicht vertretbarer Kreditvergabe.

LANSKY GANZGER + PARTNER

Bewertung: In der Kanzlei spielt die Konfliktlösungspraxis die Schlüsselrolle. Stärker als jeder Wettbewerber setzt LGP auf eine Kombination aus strategischer Litigation-PR, politischem Lobbying u. eigenständigen Ermittlungen, so dass die eigentliche Prozessvertretung den wohl kleinsten Ausschnitt der Praxis bildet. Die Causen reichen von Bankprozessen (wie für Bawag) über stark verwaltungsrechtl. geprägte Fragen (wie für Casinos Austria) bis hin zu Mordprozessen (wie bei Aliyev). LGP unterscheidet sich somit in Aufstellung u. Causen erheblich von den sonstigen Wirtschaftskanzleien. (3 Partner, 4 RA)

Mandate: ■■ Bawag im Zinsswappprozess gg. die Stadt Linz; Casinos Austria bei erfolgreicher Bekämpfung der Vergabebe-

scheide für neue Spielbanklizenzen vor dem BVwG; NikoBlue bei Individualantrag vor dem VfGH gg. das Tabakmonopolgesetz; Land Burgenland bei Prozess um Instandhaltung des Schloss Esterhazy gg. die Eigentümerstiftung; sog. Opferverein Tagdyr bei Mordprozess rund um Rachat Aliyev; Mykola Azarov (Ex-Premier der Ukraine) bei Prozess um Sanktionen i.R.d. Krim-Krise vor dem EuG; lfd. u. umf. Verlagsgruppe News (öffentl. bekannt).

LIEBSCHER

Bewertung: Mit großer Aufmerksamkeit wurde im vergangenen Jahr der Weggang des sehr bekannten Schiedsrichters Dr. Christoph Liebscher von Wolf Theiss in die Selbstständigkeit vom Markt begleitet – er war eine der meistdiskutierten Personalien in Wien. „Er hatte einen guten Start in neuer Einheit“, bemerkte ein Wettbewerber. In eigener Kanzlei konzentriert sich Liebscher zunehmend auf eine Tätigkeit als Schiedsrichter in VIAC-, ICC- u. SCC-Verfahren. Wettbewerber bemerkten allerdings, dass er bislang noch weniger visibel in den großen Fällen gewesen sei als zu seinen Wolf Theiss-Zeiten.

Mandate: Keine Nennungen

TAYLOR WESSING ENWC

Bewertung: Rund 3 Jahre nach dem Zusammenschluss mit Taylor Wessing kann der österr. Zweig der Kanzlei erste Früchte der Fusion ernten: Nicht zuletzt die Tätigkeit aufseiten von Signal Iduna und einiger anderer dt. Versicherer im Heta-Komplex unterstreicht diese Entwicklung. Hier konnte sich auch bereits der junge Sal.-Partner Stefan Turic einbringen, der Ende 2014 von Fellner Wratzfeld zu Taylor Wessing stieß und das Prozessteam um Wolfgang Kapek verstärkt. Wien entwickelt sich zudem als zunehmendes Drehkreuz für internat. Mandanten in Richtung CEE/SEE – insbes. in Schiedsverfahren, wo Partner Dr. Dieter Natlacen einen guten Ruf genießt. (2 Eq.-Partner, 1 Sal.-Partner, 1 Counsel, 1 RAA)

Mandate: ■■ Signal Iduna u.a. Versicherer bei Heta-Klagen; Nespresso/Nestlé, Nada u. Hausmann Multikauf in Prozessen.